

Projektarbeit

Intentionen der Projektarbeit

Bei der Projektarbeit handelt es sich um eine Unterrichtsform für den Erwerb des Realschulabschlusses. Besonders im Hinblick auf die Vorbereitung einer beruflichen Ausbildung ist die erfolgreiche Lösung komplexer (projektartiger) Aufgaben eine Herausforderung für den Schüler und ein wichtiger Schritt zur Bewältigung der Anforderungen des weiteren Lebens.

Die Projektarbeit entspricht in besonderer Weise der anwendungs- und handlungsorientierten Ausrichtung der Regelschule. Sie ist eine spezifische Form des Unterrichts, wobei der Schüler während der Arbeit im Projekt, d.h. im Prozess der Erstellung eines Produktes, erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Selbstverantwortung nachweisen muss. Die komplexe Form des Lernens durch eine Projektarbeit greift die Intentionen der Lehrpläne mit ihrem mehrdimensionalen Lernansatz auf.

Mehr als die anderen Unterrichtsformen fordert und fördert die Projektarbeit Kooperations- und Teamfähigkeit und ermöglicht diese sinnvoll in die Bewertung einzubeziehen. Sie verlangt vom Schüler langfristig zu planen, sich die Zeit einzuteilen, selbstständig zu recherchieren, sein Thema einzugrenzen, ein Produkt anzufertigen, seinen Arbeitsprozess zu dokumentieren, sich in der Präsentation argumentativ mit dem Thema zu beschäftigen.

Bei der Projektarbeit handelt es sich nicht vorrangig um eine schriftliche Arbeit, sondern um die Arbeit in bzw. an einem Projekt. Während der Zeit der Projekterstellung wird die Arbeitsweise des Schülers beobachtet und eingeschätzt. Die Teilnoten für den Prozess, das Produkt und die Präsentation werden zu einer Gesamtnote zusammengefasst, welche als „Fachnote“ auf dem Zeugnis erscheint.

In der Projektarbeit sind Produkt, d.h. Projektergebnis, Prozess, d.h. die Durchführung des Projekts, die schriftliche Dokumentation seiner Teilschritte sowie die Präsentation Gegenstand der Bewertung. Somit erhält der Schüler die Möglichkeit, Fachkompetenz im Kontext mit Methoden- und Selbstkompetenz darzustellen. Diese komplexe Anlage der Projektarbeit enthält sowohl Elemente schriftlicher als auch mündlicher und praktischer Arbeitsweisen.

In Gymnasien wird im Seminarfach eine wissenschaftspropädeutische Arbeitsweise angestrebt. Ziel ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit, die in einem Kolloquium verteidigt wird.

Die Projektarbeit in der Regelschule legt ihren Schwerpunkt auf die Anwendung von erworbenem Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Praktisches Handeln wird durch die Herstellung eines Produktes als Komponente des zu bearbeitenden Themas immanenter Bestandteil dieser Form des Unterrichts.

Spezifik der Projektarbeit

Projektarbeit und Seminarfacharbeit unterscheiden sich in ihrer Ausrichtung grundlegend.

In der Tabelle sind wesentliche Merkmale zur Abgrenzung von Projektarbeit und Seminarfacharbeit aufgeführt.

Projektarbeit		Seminarfacharbeit
Allgemeine und berufsvorbereitende Bildung, Voraussetzung für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit	Ziele (ThürSchulG §4)	Vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird oder auf eine sonstige berufliche Ausbildung vorbereitet
Anwendungs- und handlungsorientierte Ausrichtung	Spezifik (Lehrpläne)	Wissenschaftspropädeutische Komponente, Entwicklung von Studierfähigkeit
§ 47a	Regelungen in der Thüringer Schulordnung	§ 78 a
1. Durchführung des Projekts und schriftliche Dokumentation der Teilschritte 2. Projektergebnis 3. Präsentation	Bestandteile und Teilnoten	1. Prozess der Erstellung der Seminarfacharbeit und Vorbereitung des Kolloquiums 2. Die Seminarfacharbeit 3. Das Kolloquium zur Seminarfacharbeit
Angemessene Wichtung je nach Aufgabenstellung	Bildung der Gesamtnote	1. Prozess der Erstellung der Seminarfacharbeit und Vorbereitung des Kolloquiums 20% 2. Die Seminarfacharbeit 30% 3. Das Kolloquium zur Seminarfacharbeit 50%
Anfertigen des Projektergebnisses und Dokumentation der Teilschritte	Prozess	Erstellung der Seminarfacharbeit
Projektergebnis • Materiell- gegenständliches Produkt	Ergebnis/ Priorität	Seminarfacharbeit • Schriftliche Arbeit
• Vorstellung des Produktes • Begründung der Arbeitsschritte • Beantwortung von Fragen zum Thema	Präsentation	Kolloquium zur schriftlichen Arbeit • Präsentation und Verteidigung
Hauptsächlich Ergebnis der Arbeit	Materiell-gegenständliche/r Bestandteil/e	Hauptsächlich Mittel der Präsentation (Power point, Plakat...)
Teil des Prozesses zur Dokumentation der Teilschritte	Schriftliche/r Bestandteil/e	Ergebnis der Arbeit

Teile der Projektarbeit

1 Prozess

Der Prozess besteht:

- aus lehrergeleiteten Arbeitsphasen im unmittelbaren schulischen Kontext (Konsultationen, Beratungen etc.) und aus schülergeleiteten individuellen bzw. Gruppenarbeitsphasen
- der schriftlichen Dokumentation der Teilschritte durch die Schüler

Beide Phasen müssen ausreichend und auf der Grundlage von vereinbarten Kriterien dokumentiert werden, um eine objektive Bewertungsgrundlage zu erhalten.

Bei der Durchführung und Dokumentation der Gruppenarbeit ist deshalb zu gewährleisten, dass durch eine schriftliche Dokumentation die individuellen Leistungen der einzelnen Schüler nachvollziehbar sind. In der Planung des Prozesses bzw. seiner Durchführung sollten möglichst außerschulische Ressourcen berücksichtigt werden. Die Einbeziehung von Eltern, fachkundigen Personen, Institutionen, Vereinen, Freien Trägern ist nicht nur hilfreich und sinnvoll, sondern stellt einen bedeutenden Aspekt bei der Umsetzung anwendungsorientierter (schulartspezifischer) Zielstellungen dar.

Im schriftlichen Teil werden die Teilschritte bei der Erstellung des Ergebnisses dokumentiert. Dabei geht es entsprechend der Festlegung in der Schulordnung um die Darstellung des Arbeitsprozesses und die Begründung der Arbeitsschritte und nicht um eine schriftliche Aufarbeitung des Themas.

2 Produkt

Das Produkt besteht aus:

- dem Ergebnis des Projektes, d.h. einem gegenständlich/ materiellen Teil oder einer praktischen Demonstration

Der gegenständlich/ materielle Teil kann Modelle, Fotos, Plakate, Videos o.ä. enthalten. Er kann bereits Bestandteil des Prozesses gewesen sein (Projekte, Veranstaltungen, Aufführungen, Befragungen, Interviews etc.), muss dann aber in geeigneter Form dokumentiert werden. Die Produkte sollten in jedem Fall in Thema und der Form relevante Aspekte der Spezifik der Regelschule (Handlungs- und Anwendungsorientierung) widerspiegeln.

3 Präsentation

Die Präsentation besteht aus zwei Teilen:

- einem Teil mit Vortragscharakter, in dem die Schüler auf Grundlage einer Vorbereitung mit Hilfe geeigneter Visualisierungsmöglichkeiten ihr/e Projektergebnis/se reflektieren und vorstellen
- einem Teil mit Gesprächscharakter, in dem Schüler auf Nachfragen zum Vortrag antworten

Die Präsentation soll genutzt werden, um das Projektergebnis einem erweiterten Personenkreis vorzustellen. So kann die Präsentation vor den Eltern der Schüler oder in einem außerschulischen Rahmen, z.B. in beteiligten Einrichtungen, Betrieben etc., erfolgen oder zur Gestaltung des Fachunterrichts genutzt werden.

Durch einen geeigneten Rahmen bzw. eine adäquate Form der Präsentation wird zum einen die Bedeutung der Projektarbeit hervorgehoben und andererseits die Spezifik sinnfällig. Darüber hinaus wird ein Beitrag für wichtige schulische Zielstellungen geleistet und nach außen verdeutlicht.

Ablauf einer Projektarbeit

Ziel	Zeitraum
1 Vorbereitung	5. –9. Klasse
2 Schülergruppierung	Anfang Klasse 9
3 Gruppenformierung	Bis Ende erstes Schulhalbjahr Klasse 9
4 Themenwahl	Anfang zweites Schulhalbjahr Klasse 9
5 Aufgabenformulierung als Ergebnis der Arbeitsplanung	Bis Ende Schuljahr Klasse 9
6 Durchführung, Produktion	Erstes Schulhalbjahr Klasse 10
7 Produktabgabe	Einen Monat nach Halbjahreszeugnis
8 Präsentation	Zweites Schulhalbjahr Klasse 10

Regelungsbedarf in den schulinternen Konzepten zur Projektarbeit

	Festlegungen im § 47a ThürSchulO	Schulinterne Festlegungen
Vorbereitung	<i>Keine Aussage</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulinterner Plan
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifend • Zu Beginn des 2. Halbjahres der Klasse 9 • Genehmigung des Themas durch den Schulleiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Genehmigung des Themas durch den Schulleiter • Themenkatalog und/ oder Vorschläge der Schüler • Wie erfolgt die Themenfindung, z.B. Projekttag?
Prozess	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Dokumentation der Teilschritte 	<ul style="list-style-type: none"> • Form/ Umfang der schriftlichen Dokumentation • Nachweisführung durch den Lehrer
Produkt	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler hat eine PA vorzulegen • Ein Projektergebnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Materiell-gegenständliche Ausrichtung des Projektergebnisses
Betreuender Fachlehrer	<ul style="list-style-type: none"> • Es muss einen betreuenden Fachlehrer geben 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl/ Zuordnung der Lehrer
Größe der Schülergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • 3-5 • Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter 	
Zeitrahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage der PA bis einen Monat nach Ausgabe der Halbjahreszeugnisse in Klasse 10 	<ul style="list-style-type: none"> • Terminpläne
Konsultationen	<i>Keine Aussage</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl, Umfang, Rahmen (z.B. Projekttag) • Terminplan
Fachprüfungskommission	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleiter legt diese unter Berücksichtigung des jeweiligen Schwerpunktes der Arbeit fest 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerauswahl
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Im 2. Halbjahr der Klasse 10 	<ul style="list-style-type: none"> • Form und Dauer der Präsentation • Zeitpunkt der Präsentation

Bewertung	<ul style="list-style-type: none">• Teilnoten entsprechend der Aufgabenstellung wichten• Prozess- und Produktnote erteilt der Fachlehrer• Prozess- und Gesamtnote erteilt die Fachprüfungskommission	<ul style="list-style-type: none">• Bewertungskriterien festlegen• Wichtung der Teilnoten
------------------	--	--